



Kieler Rathausblatt

Zeitung der SPD-Ratsfraktion für alle Kielerinnen und Kieler

Ratsfraktion
Kiel

SPD



Editorial

Liebe Kielerinnen und Kieler, kommunale Angelegenheiten finden vor der Haustür statt: Vom Bürgersteig über die Müllabfuhr bis zum Kita-Platz. Die Politik vor Ort gestaltet die Bedingungen guter Lebensqualität. Das ist besonders wichtig für Familien. Zum Beispiel für die Frage: Wo brauchen wir Spielplätze, und wer pflegt sie? Das ist ein wichtiges Anliegen unserer Kommunalpolitik. Die Kieler Sozialdemokratie setzt sich für eine gleichberechtigte Teilhabe aller ein. Dazu gehören mehr Betreuungsplätze, bessere Schulgebäude, gute Arbeitsplätze und mehr Wohnraum. Dafür sorgen wir mit Ihnen.



Ihre
Gesa Langfeldt
Gesa Langfeldt
Fraktionsvorsitzende
Elmschenhagen, Kroog

Kinder bauen auf Kiel, und sie bauen Kiel auf... Kiel ist eine wachsende Stadt, Heimat für fast eine Viertel Million Menschen. Unsere Stadt hat Zukunft.

Wohnen und Arbeiten an der Förde

Wohnen und Arbeiten gehören in einer Großstadt zusammen. Die SPD-Fraktion im Kieler Rathaus setzt sich dafür ein, dass sich Familien in der Stadt wohlfühlen können. Dazu gehört bezahlbarer Wohnraum. Seit zwei Jahren entstehen zahlreiche Mietwohnungen im Innenstadtbereich – zum Beispiel im Steenbeker Weg, der Alten Feuerwache und dem Bäcker gang. „Gemeinsam mit unserer Oberbürgermeisterin Susanne Gaschke haben wir für weiteren Schwung in der Wohnungspolitik gesorgt – 600 neue Wohnungen sind geplant. Gerade Studierende, junge Familien und Alleinstehende brauchen günstigen Wohnraum“, erklärt der wohnungspolitische Sprecher der SPD-Ratsfraktion Wolfgang Schulz. Die SPD-Fraktion hat daher verhindert, dass Erbbaugrundstücke an private Investoren veräußert werden.

Sie bleiben im Eigentum der Stadt, die sie vor allem an junge Familien und Normalverdiener verpachten wird.

Um einer auskömmlichen Arbeit nachgehen zu können, benötigen Familien Betreuungsplätze. „Seit 2008 haben wir die Zahl um über 50% erhöht – das sind 4.600 Plätze. Jedes Kind in unserer Stadt soll einen Betreuungsplatz erhalten, wenn die Eltern es wünschen“, sagt der jugendpolitische Sprecher Volkhard Hanns. „Mit klaren Vorgaben für Investoren ermöglichen wir, dass Arbeitsplätze dort entstehen, wo die Menschen wohnen“, erklärt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Falk Stadelmann. Das Geschäftshaus "Nordlicht" ist dafür ein sichtbarer Beweis. Seit 2008 gibt es immer mehr Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in Kiel.



Volkhard Hanns
Pries-Friedrichsort
„Es ist für Familien wichtig, Kita, Schulen, Sportvereine, Büchereien und Kultur zu stärken. Das werde ich weiter engagiert begleiten.“



Heidi Toscan
Holtenau
„Die Gestaltung des ehemaligen Geländes der Marineflieger ist das wichtigste Projekt für Holtenau. Hier soll Platz für Arbeit und Familien sein.“



Ingrid Lietzow
Wik, Düsternbrook
„Ich werde mich weiter für eine attraktive Wik einsetzen. Mein Hauptanliegen ist die touristische Weiterentwicklung des Stadtteils und bezahlbares Wohnen.“

Wir bauen auf gute Schulen und lebendigen Sport

Verbindlich und transparent – dieses Leitmotiv prägt die Schul- und Sportpolitik der SPD-Ratsfraktion. „Wir wollen unseren Kindern eine gute Lernumgebung geben. Daher haben wir in den letzten vier Jahren über 120 Millionen Euro in die Sanierung und den Neubau von Schulgebäuden investiert“, erklärt der schulpolitische Sprecher Peter A. Kokocinski. Nur so gelingt der Ausbau der Ganztagschulen: Schülerinnen und Schüler können in modernen Fachräumen lernen und in neuen Mensagebäuden essen. Auch das Programm bis zum Jahr 2018 steht schon – nach Beteiligung der Schulen, mit einer klaren Priorisierung. Es werden über 10 Millionen Euro pro Jahr in den Schulbau investiert.

Das größte Schulbauvorhaben des Landes schreitet zügig voran: Über 100 Millionen Euro fließen in den Neubau der Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ). Schülerinnen und Schüler nutzen das neue RBZ Technik in Gaarden bereits seit Oktober 2012. Dort zeigt sich schon, dass sie in guter Atmosphäre lernen können. Auch das RBZ Wirtschaft am Ravensberg und das RBZ Soziales, Ernährung und Bau am Schützenpark erhalten gerade ein neues Gesicht.

Alle Kinder sollen schwimmen lernen – daher hat sich die SPD-Frakti-

on für den Bau eines Sport- und Freizeitbades an der Hörn entschieden. Schwimmsport und Freizeitschwimmer werden hier unter einem Dach das Wasser neu erleben. Ein Neubau ist günstiger als die Sanierung der alten, maroden Schwimmbäder – und die Eintrittspreise bleiben so bezahlbar.



Regionales Berufsbildungszentrum Technik in Gaarden: Neu, modern und klar, so wie eine gute Ausbildung sein muss.

Mit Beginn der Wahlperiode 2008 bilden die Politik der SPD-Fraktion und der Sport in Kiel wieder ein verlässliches Team. Für Breitensportförderung, den Sportentwicklungsplan und Sportstättenanierungen hat die Stadt seitdem fast 1,4 Millionen Euro verwendet. Gleichzeitig wurden die Hallennutzungsgebühren abgeschafft. Torsten Stagar, sportpoliti-

scher Sprecher der Fraktion, führt aus: „Wir kümmern uns weiterhin um den Sanierungsbedarf der Kieler Außensportanlagen. Bis 2016 investieren wir weitere 2 Millionen Euro, um diese nach einer klaren Abfolge vernünftig zu sanieren. Ein absoluter Erfolg ist auch das Projekt ‚Kids in die Clubs‘. Dieses ermöglichte bisher

1000 Kindern aus finanziell schwachen Familien, ihren Sport in Vereinen auszuüben. Sozialdemokratische Schul- und Sportpolitik im Kieler Rathaus heißt, verbindliche und verlässliche Planungen für die Menschen vor Ort vorzuschlagen, zu diskutieren und umzusetzen. So gestalten wir Kiel lebenswert für jung und alt.“



Thomas Wehner
Suchsdorf, Projensdorf
„Dafür setze ich mich in Suchsdorf ein: Für gute Bildung der Suchsdorfer Kinder, für unsere Stadtteilbücherei, für die Aufwertung des Rungholtplatzes.“



Falk Stadelmann
Ravensberg, Schreventeich
„Meine Bilanz im Stadtteil: Neue Mensa für Goethe- und Ricarda-Huch-Schule plus neue Sporthalle. Als nächstes ist die Humboldt-Schule dran.“



Lars Juister
Altstadt, Brunswik
„Ich setze mich dafür ein, dass die Humboldt-Schule endlich eine neue Sporthalle bekommt und der Schrevenpark ein Park für alle bleibt.“



Achim Heinrichs
Schreventeich, Hasseldieksdamm
„Mit der Stadt-Regional-Bahn setze ich mich für eine ökologische Alternative ein, von der auch die Studierenden im Stadtteil Schreventeich profitieren.“



Cathy Kietzer
Mettenhof Ost
„Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die Grundschule am Heidenberger Teich eine neue Sporthalle und eine Mensa bekommt.“



Hans-Friedrich Traulsen
Mettenhof West
„Meine Erfolge für Mettenhof: Sporthalle und Mensa am Heidenberger Teich, neue Schulhöfe, sichere Erbpacht und das Stadtteilbüro gerettet.“

Da ist Bewegung drin!

Die Kieler Innenstadt ist in Bewegung – klare Ideen und Vorgaben der Rathauskooperation von SPD, Grünen und SSW haben seit 2008 dafür gesorgt. Im November 2012 hat das neue Nordlicht-Geschäftshaus eröffnet. Damit haben die Altstadt und der Bootshafen neuen Schwung gewonnen. Und nicht nur Kauflustige profitieren. Gemeinsam mit der Modernisierung des Sophienhofs entstehen in der Innenstadt 100 neue

Arbeitsplätze im Handel. Dr. Hans-Friedrich Traulsen, baupolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, erklärt: „Unser Plan für die Innenstadt geht voran: Wir entwickeln das Erfolgsmodell Bootshafen weiter in Richtung Kleiner Kiel. Die Wohnbebauung auf der Alten Feuerwache und in der Eggerstedtstraße bringen mehr Leben in die Innenstadt. Plätze in der Innenstadt werden verschönert.“ Die SPD-Ratsfraktion hat mit ihren

Entwicklung der Betriebe und ihrer Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der letzten Wahlperiode



Beschlüssen für Dynamik in der Innenstadt gesorgt, die allen zugutekommt: Ein schöneres Ambiente entsteht – und hier werden Arbeitsplätze geschaffen.

Eine Gesellschaft für alle

„Die Unternehmenskultur ist viel freundlicher und offener geworden, seit wir Menschen mit Behinderung beschäftigen. Durch die gute Stimmung sind alle Mitarbeiter viel motivierter bei der Sache.“ So hat eine Unternehmerin auf der Fraktionsveranstaltung „Arbeit für alle – Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung“ ihre Erfahrungen mit Inklusion in der Arbeitswelt geschildert. Dieses Menschenbild leitet die Arbeit der SPD-Ratsfraktion in der Sozialpolitik. Zur Teilhabe gehört auch Arbeit. Hier geht die SPD-Ratsfraktion neue Wege.

„Wir wollen, dass alle Menschen selbstbestimmt und gleichberechtigt am Leben in der Stadt teilhaben



Erster Platz im Foto-Wettbewerb "Kiel mit und ohne Barrieren" Bild: Stella Wetzig

können“, erklärt Thomas Wehner, Sprecher für Menschen mit Behinderung. Zum Beispiel unterstützt die Stadt auf Initiative der SPD-Ratsfraktion mit jährlich 150.000 Euro Projekte für eine bessere Teilhabe wie das Integrative Theater. Auch das Programm für den Abbau von

Barrieren hat die Fraktion mit konsequenten Beschlüssen fortgeführt. Grundlage ist das Leitbild und die örtliche Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung, das viele Kielerinnen und Kieler gemeinsam erarbeitet haben.

► www.kiel.de/leben/



Michael Wagner
Russee/Hammer
„Ich mache mich stark für sicheres Wohnen auf Erbpacht-Grundstücken und mehr Tagesbetreuung in der neuen städtischen Kindertagesstätte.“



Swenja Robinius
Schützenpark
„Ich trete ein für eine gute und sozial gerechte Gesundheitsversorgung – im Städtischen Krankenhaus genauso wie im Universitätsklinikum.“



Rüdiger Karschau
Hassee, Vieburg
„Hassee behält als Stadtteil seine eigene Identität. Die Verkehrsanbindung rund um den Cittipark wird endlich zum Wohl der Bürger gelöst.“



Dirk Sievers
Innenstadt, Südfriedhof
„Ich engagiere mich für einen lebens- und lebenswerten Stadtteil Südfriedhof mit Grünflächen und kinderfreundlichen Spielplätzen.“



Wolfgang Schulz
Gaarden Ost
„Der soziale und gesellschaftliche Zusammenhalt von Ost- und Westufer ist eine besondere Herausforderung der Stadtentwicklung. Dafür setze ich mich ein.“



Michael Schmalz
Gaarden Süd
„Gaarden ist ein wichtiger Teil der Stadt. Mit einer vorsorgenden Sozialpolitik helfen wir den Menschen in diesem pulsierenden Stadtteil Kiels.“

Das Leben vor Ort gestalten

Junge Menschen wünschen sich Spiel- und Sportplätze, wollen ihre Skaterbahn nach ihrem Interesse gestalten. Deshalb sollen Kinder und Jugendliche sich einmischen! Im Kieler Rathaus hat die SPD-Ratsfraktion die Voraussetzungen dafür geschaffen. Beim Planspiel „Jugend im Rat“

halten interessierte Jugendlichen ihre eigene Ratsversammlung ab. Alle Jugendlichen wählen eine Vertretung, die Anträge an die Ratsmitglieder stellt, die sich dann mit diesen beschäftigen müssen. Informationen über den Jungen Rat finden Sie hier: www.kiel.de

Im Überblick: Kommunalwahl

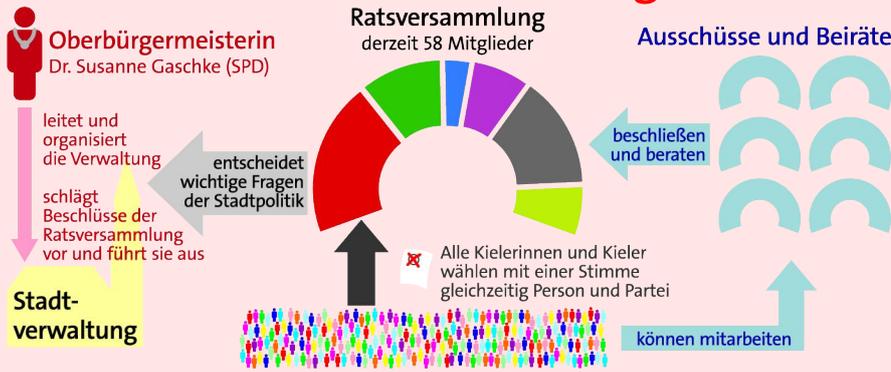
Am 26. Mai sind Kommunalwahlen – eine neue Ratsversammlung wird gewählt. Damit wird auch über die politische Mehrheit in der Stadtvertretung bestimmt – schon ab dem Alter von 16 Jahren. Wahlberechtigt sind Deutsche und andere EU-Bürger. Zum Beispiel ist die Stadtpräsidentin, Cathy Kietzer (SPD), Dänin.

Alle können mitmachen und sich einbringen: Zum Beispiel in den von der Ratsversammlung gewählten Ortsbeiräten. Hier besprechen die Bürgerinnen und Bürger mit der Verwaltung die Themen vor Ort – einfach mal vorbeischauchen.

Die Termine der Sitzungen und die Information, welcher Ortsbeirat überhaupt für Ihren Stadtteil zuständig ist, erhalten Sie auf www.kiel.de/ortsbeiraete

So funktioniert's:

Die Kieler Ratsversammlung



Gewinnspiel

„De Klock, se sleit, de Tied, de geiht, ni to veel Quark, fix Hand an't Wark!“, so erklingt das Glockenspiel zu jeder vollen Stunde aus dem Rathausurm, einem Wahrzeichen unserer Stadt. Der Turm wurde von 1907 bis 1911 im Zuge des Rathausneubaus errichtet. Es heißt, er sei dem Markusturm Venedigs nachempfunden. Da er den Alliierten als Orientierungspunkt diente, hat er die nahezu vollständige Zerstörung Kiels im Zweiten Weltkrieg als eines der

wenigen historischen Gebäude überstanden. Nun aber die Frage: Wie hoch ist der Rathausurm?

Lösungen bitte an die SPD-Ratsfraktion (Fleethörn 9, 24103 Kiel; spd-ratsfraktion@kiel.de) schicken.

Unter allen Einsendungen wird eine Rathausurmführung für zehn Personen verlost. Einsendeschluss ist der 31.05.2013 (Poststempel), der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

Kieler Rathausblatt
Zeitung der Kieler SPD-Ratsfraktion für alle Kielerinnen und Kieler
Herausgeberin:
Gesa Langfeldt (V.i.S.d.P.)
SPD-Ratsfraktion Kiel
Rathaus, Fleethörn 9, 24103 Kiel
www.spd-fraktion-kiel.de
Auflage: 115.000 Stück
Fotos ohne Angaben: Olaf Bathke
Layout: Benjamin Raschke
Druck: Hansadruck, Hansastr. 48, Kiel
Hinweise: Für diese Zeitung wurde 100% Recycling-Papier verwendet. Es wurde auf eine geschlechtergerechte Sprache sowie auf eine möglichst barrierefreie Lesbarkeit geachtet.



Peter Kokocinski
Ellerbek
„Ich setze mich für eine weitere Aufwertung des Ostufers ein sowie für bessere Bildungschancen für unsere Kinder.“



Torsten Stagars
Wellingdorf, Oppendorf, D'dorf
„Sport im Wandel der Zeit bedeutet für mich auch, ihn in den Tagesablauf zu integrieren und zu organisieren. Das unterstütze ich mit Leidenschaft.“



Hans-Werner Tovar
Neumühlen-Dietrichsdorf
„Kiels Seehafen ist einzigartig – Kreuzfahrtschiffe mitten in der Stadt können wir nur in Kiel erleben. Das sorgt für Arbeitsplätze in Kiel.“